

Antrag

der Abgeordneten Klaus Riegert, Wolfgang Bosbach, Norbert Barthle, Antje Blumenthal, Ingrid Fischbach, Dirk Fischer (Hamburg), Herbert Frankenhauser, Eberhard Gienger, Markus Grübel, Bernd Heynemann, Christian Hirte, Manfred Kolbe, Hartmut Koschyk, Katharina Landgraf, Stephan Mayer (Altötting), Michaela Noll, Rita Pawelski, Peter Rauen, Dr. Norbert Röttgen, Dr. Andreas Scheuer, Karl Schiewerling, Wilhelm Josef Sebastian, Johannes Singhammer, Marcus Weinberg, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Willi Zylajew, Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU,

der Abgeordneten Dagmar Freitag, Swen Schulz (Spandau), Dr. Peter Danckert, Martin Gerster, Wolfgang Grotthaus, Dr. Reinhold Hemker, Petra Heß, Fritz Rudolf Körper, Ute Kumpf, Lothar Mark, Caren Marks, Thomas Oppermann, Axel Schäfer (Bochum), Bernd Scheelen, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

sowie der Abgeordneten Detlef Parr, Dr. Max Stadler, Christian Ahrendt, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Uwe Barth, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Hans-Peter Haustein, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Dr. Erwin Lotter, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Cornelia Pieper, Frank Schäffler, Marina Schuster, Dr. Rainer Stinner, Florian Toncar, Dr. Daniel Volk, Christoph Waitz, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Unterstützung der Bewerbung der Landeshauptstadt München zur Ausrichtung der XXIII. Olympischen und XII. Paralympischen Winterspiele 2018

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Olympische und Paralympische Spiele sind herausragende Sportgroßereignisse. Sie werden weltweit von Milliarden von Zuschauern verfolgt. Die Faszination der Spiele geht hierbei nicht nur von den erwarteten herausragenden sportlichen Leistungen aus. Das Zusammentreffen von Sportlerinnen und Sportlern unterschiedlichster Kulturen, die sich im sportlichen Wettkampf messen und doch als olympische Familie gemeinsam im olympischen Dorf zusammenleben, hat hohe Symbolkraft und stellt einen besonderen Rahmen dar, der Olympische und Paralympische Spiele einzigartig macht. Der Anspruch und das Ziel der olympischen und paralympischen Idee, durch Sport einen Beitrag zum Aufbau einer friedlichen und besseren Welt zu leisten sowie gegenseitiges Verstehen, Respekt

und Toleranz im Umgang miteinander, Freundschaft, Solidarität und Fair Play zu fördern, verdienen das Engagement der Staatengemeinschaft und jedes Einzelnen.

Fast 40 Jahre nach den Olympischen Sommerspielen von 1972 in München mit dem Segelstandort Kiel ist die Zeit für eine erneute Bewerbung um Olympische Spiele gekommen. Deutschland hat bei den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2006 in Turin seine Rolle als führende Wintersportnation in der Welt bestätigt. Die Bewerbung der Landeshauptstadt München zusammen mit der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis Berchtesgadener Land zur Ausrichtung der XXIII. Olympischen und XII. Paralympischen Winterspiele 2018 bietet die Chance, sich auch im eigenen Land der Herausforderung zu stellen und die vielen sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger unmittelbar daran teilhaben zu lassen. Eine Olympiabewerbung bietet zudem die herausragende Chance, einen substantiellen Beitrag zur Fortentwicklung der olympischen Idee zu leisten, den deutschen Sport international zu präsentieren, die Sportentwicklung im eigenen Land zu fördern und das Bild Deutschlands als weltoffenes und modernes Land, wie dies anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 erfolgte, erneut zu festigen.

Die Paralympischen Spiele stellen die weltweit größte Spitzensportveranstaltung für Sportlerinnen und Sportler mit einer Behinderung dar. Mit dem Sitz des Internationalen Paralympischen Komitees in Bonn und der Kompetenz des Deutschen Behindertensportverbandes als weltweit größtem und mitgliederstärkstem Behindertensportverband verfügt Deutschland auch über beste Voraussetzungen, erfolgreiche und begeisternde Paralympische Winterspiele durchzuführen.

Die Olympiabewerbung für 2018 ist über die Bewerberstadt München zusammen mit Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis Berchtesgadener Land hinaus ein nationales Anliegen. Sie erfordert die notwendige Unterstützung auf allen staatlichen Ebenen, aller gesellschaftlichen Bereiche, der Wirtschaft, des Sports, der Kultur und der Menschen in unserem Land. Nur so kann es gelingen, gegenüber den starken Mitbewerbern erfolgreich zu sein.

Eine besondere Chance der deutschen Olympiabewerbung für 2018 liegt darin, überzeugende Lösungen auf möglichst vielen Gebieten zu entwickeln. Das Konzept für nachhaltige ökologische Spiele mit kurzen Wegen wird durch die Einbeziehung der bestehenden Sportinfrastruktur im Olympiapark München, in Garmisch-Partenkirchen und mit der Kunsteisbahn am Königssee im Berchtesgadener Land unterstrichen. Mit dem ausgewogenen Verhältnis von dauerhaft und temporär angelegten Sportstätten und Einrichtungen entspricht die deutsche Bewerbung den Vorstellungen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die Spiele nachhaltig zu gestalten; dazu gehört insbesondere die barrierefreie und umweltgerechte Gestaltung der genutzten Sportstätten.

Der gemeinsam vom Deutschen Olympischen Sportbund und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit herausgegebene Leitfaden „Green Champions für Sport und Umwelt“ für umweltfreundliche Sportgroßveranstaltungen wurde auf der 8. Weltkonferenz Sport und Umwelt 2009 im kanadischen Vancouver durch das Internationale Olympische Komitee als bester europäischer Beitrag gewürdigt und mit dem IOC-Award ausgezeichnet. Mit dem Leitfaden hat Deutschland eine Vorreiterrolle für eine ökologisch verträgliche Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen übernommen.

Von Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2018 werden erfahrungsgemäß vielfältige positive gesamtgesellschaftliche Impulse ausgehen: wachsende Sportbegeisterung, wirtschaftliche Aufbruchstimmung, Belebung des Tourismus und des Arbeitsmarktes. Die wirtschaftlichen Wirkungen werden auch durch einen erheblichen finanziellen Beitrag des Internationalen Olympischen Komitees aus seinen Vermarktungseinnahmen unterstützt.

II. Der Deutsche Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag begrüßt und unterstützt nachdrücklich die beabsichtigte Bewerbung der Landeshauptstadt München zusammen mit der Markt-gemeinde Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis Berchtesgadener Land zur Ausrichtung der XXIII. Olympischen und XII. Paralympischen Winterspiele 2018. Er sieht die Bewerbung und die angestrebte Ausrichtung der Spiele als nationale Aufgabe an.
2. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die Olympiabewerbung weiterhin zu fördern und zu unterstützen.
3. Der Deutsche Bundestag begrüßt die Mitwirkung der Bundesregierung im Aufsichtsrat der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH sowie die Tatsache, dass auch ein Vertreter des Deutschen Bundestages Sitz und Stimme hat.
4. Der Deutsche Bundestag begrüßt die durch die olympische Bewegung und von den Spielen ausgehenden Impulse für die Sportentwicklung und Infra-struktur im eigenen Land. Er sieht zudem die Chance, mit einer Durchfüh-rung der Spiele einen positiven Beitrag für die Fortentwicklung der olym-pischen Idee, mit ihren Kernelementen der Völkerverständigung, Respekt und Toleranz sowie des Fair Play, zu leisten.
5. Der Deutsche Bundestag geht davon aus, dass das Internationale Olympische Komitee sich seiner Verantwortung stellen und daher einen erheblichen Finanzbeitrag zur Durchführung der Olympischen und Paralympischen Win-terspiele 2018 leisten wird. Die sich daraus ergebenden vielfältigen positiven Wirkungen auf Tourismus, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen lassen eine staatliche Förderung verantwortbar erscheinen, ohne die Olympische und Paralympische Winterspiele in Deutschland, trotz des Finanzbeitrages des IOC und anderer freier Träger aus der Wirtschaft, nicht durchführbar sind. Der Deutsche Bundestag setzt dabei auf ein erfolgreiches Zusammenwirken zwischen der Landeshauptstadt München, der Markt-gemeinde Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis Berchtesgadener Land sowie den Ländern und dem Bund.
6. Der Unterstützungsbeschluss der Regierungschefs von Bund und Ländern wird als wichtiges Signal gesehen, dass die Olympiabewerbung als gesamt-staatliche Aufgabe begriffen wird. Der Deutsche Bundestag appelliert an alle Beteiligten, der daraus resultierenden Verantwortung im Laufe des Bewer-bungsverfahrens und bei einem Zuschlag zur Ausrichtung der Spiele Rech-nung zu tragen.
7. Der Deutsche Bundestag macht alle Beteiligten darauf aufmerksam, dass bei der Bewerbung neben den sportlichen und infrastrukturellen insbesondere auch die ökologischen und kulturellen Belange sowie die nachhaltige Nut-zung der Sportstätten und der Liegenschaften zur Unterbringung der Sportle-rinnen und Sportler sowie Trainer und Betreuer einen besonderen Stellenwert einnehmen sollen.
8. Der Deutsche Bundestag setzt sich für Olympische und Paralympische Spiele der Nachhaltigkeit als wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Sportent-wicklung in Deutschland ein.

Berlin, den 18. Juni 2009

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion
Dr. Guido Westerwelle und Fraktion

